

# Umgang mit / Einstellungen zu Haupt-/Realschülern

**Beitrag von „Remus Lupin“ vom 8. April 2005 13:27**

Ich kann Gemo in der Ablehnung einer solchen Schülerbeschimpfung zustimmen - aber ich glaube auch nicht, dass ihm da jemand ernsthaft widerspricht.

Scharf trennen sollte man zwischen für das Schülerohr zugängliche Äusserungen, und nicht zugängliche Äusserungen. Der Umgang mit Schülern erfordert nunmal gelegentlich Selbstkontrolle - wenn einem da mal der Kragen platzt, dann ist eine Entschuldigung fällig. Etwas anders sehe ich Gespräche mit Kollegen. Irgendwo muss manchmal halt der Ärger raus. Nur sollte es bei dem Frust nicht bleiben.

So sorgt Frust für einen negativen feedback loop, aus dem manch eine Schule irgendwann offenbar nicht mehr herauskommt. Durch eine Prozesslavine sehe ich da auch keine Lösung, darin kann ich Gemo nicht zustimmen.

Ich habe für mich persönlich, dank der Hilfe eines 12 Jahre älteren Kollegen, ein Verfahren gefunden, mit dem ich (am Gymnasium allerdings) aus solchen Situationen bislang ganz gut rausgekommen bin. Ich mache das, was ich eh gut kann, ich polarisiere. Anfangs hab ich den Fehler gemacht, mich von der schlechten Stimmung in einer Klasse anstecken zu lassen, und hab mich über die Klasse beschwert. Merke ich jetzt, dass ich anfangs, mich über eine Klasse zu beschweren, dann fange ich an, zu polarisieren. Ich schaue mir an, wer TROTZ der miesen Umstände in der Klasse gut mitmacht. Ich schimpfe nicht mit allen, sondern lobe auch ausdrücklich die sich positiv verhaltenden Schüler. Ich beklage, dass DEREN Arbeit behindert wird. Ich schreibe Arbeiten, die viel reproduktiven Anteil und sehr dicht an den Hausaufgaben gestellte Aufgaben enthalten, aber keine Almosen. Mitarbeitende Schüler kommen dabei gut weg, Verweigerer eher schlecht. Einsatz wird sich fast sicher lohnen. Auch bei den Noten gehe ich dann polarisierend vor. Im Zweifel bei den Mitarbeitern eher hoch, bei den Verweigerern eher nicht.

Eins verkneife ich mir aber so gut ich kann: Ich schimpfe nicht über "die Klasse".

Bislang hat es gut funktioniert, nach und nach wechseln Schüler das Lager. Alle hab ich allerdings auch so nie erreichen können - aber deutlich mehr als vorher.

Eins ist mir dabei klar geworden (kann man übrigens in diesem Forum auch gut beobachten): Pauschale Beschimpfungen führen zu einer Solidarisierung aller pauschal angesprochenen - und das ist eigentlich das allerletzte, was man erreichen will!

Noch ein letztes: Ich halte Gemos Vergleiche für "ganz furchtbar" übertrieben.

Gruß,  
Remus